

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Samstag den 19. März

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Enzklösterle.
Saatschul-Accord pro 1887
am Mittwoch den 23. März
nachmittags 5 Uhr
im Waldhorn zu Enzklösterle.

Bekanntmachung

betr. die Frühjahrskontrolversammlungen
im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.
Dieselben finden am 4. und 5. April
1887 statt und zwar: In der Station
(des Kontrolbezirks) Neuenbürg, wozu
die Mannschaften von Neuenbürg gehören
am 4. April 1887
nachmittags 3 1/4 Uhr
bei der Kirche.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dis-
positionsurlauber, die Reservisten, die Wehr-
männer, die zur Disposition der Ersah-
behörden entlassenen Mannschaften und
die Halbinvaliden, welche noch im dienst-
referverpflichtigen Alter stehen.
Die Militärpapiere sind bei Strafver-
meidung mit zur Stelle zu bringen.
Calw im März 1887.

Landwehrbezirkskommando.

Grumbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft auf dem Rat-
hause am
Montag den 21. d. Mts.
nachmittags 1 Uhr:
70 St. Werkstangen II., III. und
IV. Kl.,
105 „ Hopfenstangen II. u. III. Kl.
165 „ Reiskstangen II. Kl.,
705 „ dto. III. „
1250 „ dto. IV. „
2795 „ dto. V. „
Den 16. März 1887.
Schultheiß Kentschler.

Schömburg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Freitag den 25. März d. J.
mittags 1 Uhr
auf dem Rathaus dahier
58 St. forch. Langholz mit 28,05 Fm.
9 Am. forch. Prügelholz,
sämtl. Holz angerückt.
Hiezu werden Kaufsliebhaber einge-
laden.
Schultheißenamt.
Kentschler.

Dennach.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am kommenden
Dienstag den 22. März d. J.
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus dahier aus dem Ge-
meindewald:
195 St. Langholz III. und IV. Kl.,
38 „ Baustangen,
5 „ Gerüststangen,
4 „ Ausschubstangen.
Hiezu werden Kaufsliebhaber einge-
laden.
Den 17. März 1887.
Schultheißenamt.
Albinger.

Auf die für den

Schulhaus-Bau Schömburg

am 10. d. M. auf **Maurer-** und **Stein-**
hauerarbeit eingereichten Offerte konn-
ten diese Arbeiten nicht vergeben werden,
es werden daher diese Arbeiten wiederholt
zur Vergebung ausgeschrieben. Baurisse,
Ueberschlag und Accordsbedingungen sind
bei dem Unterzeichneten zur Einsicht
bis zum 24. d. Mts.
(einschließlich) aufgelegt, woselbst auch der
Accordsvertrag abgeschlossen werden kann.
Neuenbürg, 17. März 1887.
A. A.
Oberamtsbaumeister
Mayr.

Oberlengenhardt.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 25. März d. J.
nachmittags 2 Uhr
wird die hiesige Gemeindejagd auf dem
Rathaus auf 3 Jahre verpachtet.
Schultheißenamt.
Stahl.

Emmingen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Im Gemeindewald, Abteilung II und
III werden am
Montag den 21. d. Mts.
vormittags 9 Uhr
114 St. Lang- und Klobholz mit zus.
71 Fm.
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen wer-
den. Zusammenkunft im Schlag. Das
Holz ist an die Abfuhrwege angerückt.
Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Kaiser-Feier.

Die Einwohner werden freundlichst ge-
beten, am Dienstag den 22. d. M. ihre
Häuser zu beslaggen.
Den 16. März 1887.
Das Komite.

Gewerbe-Verein

Neuenbürg.

Am nächsten Samstag den 19. d. M.
abends 7 1/2 Uhr
findet in der Bierbrauerei von Herrn
Albert Luz eine

Versammlung

statt, wozu die Vereinsmitglieder wie auch
andere Gewerbetreibende hiemit freundlich
eingeladen werden.

Gegenstand:

Besprechung einer Eingabe der Handels-
und Gewerbe-Kammer Calw an die
Kammer der Abgeordneten gegen die
geplante **Erhöhung der Gewerbesteuer.**
Eine zahlreiche Beteiligung liegt im
Interesse sämtlicher Gewerbetreibenden.
Den 17. März 1887.
Der Vorstand:
Reallehrer Rivinius.

Turn-Verein Neuenbürg.

General- Versammlung



heute Samstag
abend 8 Uhr
im **Local.**

Gegenstand:

Rechenschaftsbericht,
Neuwahl und Verschiedenes.
Es wird auf § 27 und 29 der Statuten
hingewiesen.
Der Vorstand. A. Weit.

Hof Lützenhardt bei Hirsau.
Schlesischen

Frühhaber

zur Saat, in sehr schöner Qualität, so-
wie sehr gute

Kartoffeln

hat abzugeben
Gutspächter Dornfeld.



Neuenbürg.
Zur Feier des 90. Geburtsfestes
S. Maj. des deutschen Kaisers
erlauben wir uns, unsere Mitbürger in Stadt und Bezirk zu einer
allgemeinen geselligen Vereinigung
am **Dienstag den 22. März d. J.**
abends 7 Uhr
in das Lokal von Bierbrauer **L u h**
hiemit freundlichst einzuladen.
Den 14. März 1887.

Das Komitee.

Brötzingen.
Zahn-Operationen!
Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
im **Zähneziehen, Plombieren, Reinigen der Zähne, sowie im**
Anfertigen einzelner Zähne und Gebisse
nach der neuesten Methode. Zahn per Stück 3 M
Achtungsvoll
A. Kläuser, Zahntechniker.

Schwann.
Am Samstag den 19. März d. J.
morgens 9 Uhr
kommt im Vollstreckungswege gegen Bar-
zahlung zum Verkauf:
**7 St. Betten samt Bettladen, 1 Näh-
maschine und 1 Sopha.**
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 16. März 1887.
J. B.
Gerichtsvollzieher
Berweck.

Calmbach.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
in die Lehre.
David Stoll, Schmiedmeister.

Wollmatraken.
Ersatz für Kosshaare, jedoch bedeutend
weicher und angenehmer verfertigt das
Stück schon von M 20.— an.
Max Keller in Mannheim.
Wiederverkäufer, Anstalten u. c. en-
gros-Preise.

Neuenbürg.
Ca. 40 Zentner gut eingebrachtes
Akerheu und Dohnd
verkauft
Uhrmacher Weir.

Weinsberg.
Reingehaltene 1884er, 85er und 86er
Weiß- u. Rotweine
hat noch preiswürdig zu verkaufen
Jakob Steinle, Weingärtner.

Pforzheim.
Lehrlinge
werden angenommen bei
Chr. Frank,
Bleichstraße.

Feldrennach.
Behufs Besprechung über
Gründung eines Militärvereins
sind die Kameraden, welche sich hiefür
interessieren, auf
Sonntag den 20. März
mittags 2 Uhr
in das **Gasthaus zum Ochsen** dahier
freundlich eingeladen.
Mehrere Kameraden.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETE-MOBT-ACTIEN-GESellschaft



Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegen-
heit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere
Nähere Auskunft erteilen
W. G. Blais a. Markt, F. Bizer in
Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb,
C. Schobert Kaufm. in Wildbad.

Neuenbürg.
25 Zentner
Heu und Dohnd
verkauft **Karl Hegelmayer.**

Ettlingen.
3—4 tüchtige
Pflastersteinrichter
finden sofort dauernde Beschäftigung in
städtischen Steinbruch Ettlingen, Kalber-
flamme, bei
Rudolf Weber,
Pflastersteinrichten-Unternehmer.

Das Neueste in
Kinderwagen
und
Korbwaren
von gewöhnl. bis feinsten Sorten bei
Gebr. Wiber,
Stuttgart, 20 Langestr. 20,
Ecke der Bergstraße,
Fabrikat. von Reiseartikel und Korbwaren.

Papier-Laternen
u. Ballons
empfehlen von 20 J an per Stück.
J. Meck.

Dobel.
Die beleidigenden Aeußerungen, welche
ich gegen **Fried. Schuon** hier, aus An-
laß der Ortsvorsteher-Wahl ausgestoßen
habe, nehme ich hiemit als unbegründet
zurück und bitte denselben öffentlich um
Verzeihung.
Fr. Barth.

Ironik.
Deutschland.
Das Gesetz über die Friedenspräsenz-
stärke ist im Reichsgesetzblatt bereits pub-
liziert. Es lautet:
Gesetz,
betreffend die Friedenspräsenz-
stärke des deutschen Heeres.
Vom 11. März 1887.

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden
deutscher Kaiser König von Preußen u.
verordnen im Namen des Reiches, nach er-
folgter Zustimmung des Bundesrates und
des Reichstages, was folgt:
§. 1. In Ausführung der Artikel 57,
59 und 60 der Reichsverfassung wird die
Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mann-
schaften für die Zeit vom 1. April 1887
bis zum 31. März 1894 auf 468 400
Mann festgestellt. Die Einjährig-Frei-
willigen kommen auf die Friedenspräsenz-
stärke nicht in Anrechnung.

§. 2. Vom 1. April 1887 ab werden
die Infanterie in 534 Bataillone, die
Kavallerie in 465 Eskadrons, die Feld-
artillerie in 364 Batterien, die Fuß-
artillerie in 31, die Pioniere in 19 und
Train in 18 Bataillone formiert.

§. 3. Der Artikel I §§ 1 und 2 des
Gesetzes vom 6. Mai 1880, betreffend Er-
gänzungen und Aenderungen des Reichs-
militärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die
noch in Geltung befindlichen, auf die Zahl

der Truppen-
mungen des
vom 2. Mai
1887 außer:
§. 4. Geg-
nach näherer
vertrages von
III §. 5, in
Bestimmung
21./25. Nov
Urkundlich
händigen Ur
Kaiserlichen
Gegeben
(L. S.)

Berlin
wird an sei
85 Mitglied
preussischen
geben sein.
Fürstlicheit
Zu den
legten Zeit
Besuch, welc
deutschen Re
hat. Die ehr
berühmten F
worden ist u
den Empfang
stäten ihre K
v. Lesses se
macht und h
ankunft in P
Sinne aus.
Pariser Freu
daß nach
Beobachtung
gesichert zu b
er hiermit bei
leuten erzielt
denken!

Berlin
verordnungs-
Dre über
und Truppen
über die Fri
Darnach erk
Infanteriereg
135, 136, 13
hofen, Dieu
ihre Garniso
mierenden vi
nach Mühlhe
je 1 nach M
Kassel, Mün
witz, Strasbu
rozlaw verleg
ferner eine
führung des
Berlin
kommission d
Forderung d
einer Unterof
Berli
Rudolf von
3 Uhr auf
eingetroffen.
Eisenbahnwa
solon von d
worden. Hi
die Fahrt n
an, wo der
begünstigt un
abstieg.
Boch u
ein hoher



der Truppenteile Bezug habenden Bestimmungen des § 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1875 treten mit 31. März 1887 außer Kraft.

§. 4. Gegenwärtiges kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrages vom 23. November 1870 unter III §. 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 zur Anwendung. Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Berlin, den 11. März 1887. (L. S.) Wilhelm.

v. Bötticher.

Berlin, 15. März. Unser Kaiser wird an seinem Geburtsgeburtstage von 85 Mitgliedern souveräner Häuser, die preussischen Prinzen mit inbegriffen, umgeben sein. Das Gefolge der auswärtigen Fürstlichkeiten dürfte 350 Personen zählen.

Zu den bedeutungsvolleren Ereignissen der letzten Zeit gehört auch der mehrtägige Besuch, welchen Herr v. Lesseps der deutschen Reichshauptstadt abgestattet hat. Die ehrenvolle Aufnahme, welche dem berühmten Franzosen daselbst zu Teil geworden ist und die durch den ausgezeichneten Empfang durch die kaiserlichen Majestäten ihre Krönung fand, hat auf Herrn v. Lesseps selbst den besten Eindruck gemacht und sprach er sich bei seiner Wiederankunft in Paris unumwunden in diesem Sinne aus. Herr v. Lesseps hat seinen Pariser Freunden die Versicherung erteilt, daß nach seinen in Berlin gemachten Beobachtungen der Friede nunmehr als gesichert zu betrachten sei; welchen Eindruck er hiermit bei seinen chauvinistischen Landsleuten erzielen wird, läßt sich indessen denken!

Berlin, 14. März. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine königl. Ordre über Errichtung neuer Behörden und Truppenteile auf Grund des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres. Darnach erhalten 4 neu zu errichtende Infanterieregimenter, welche die Nummern 135, 136, 137 und 138 führen, in Diedenhofen, Dieuze, Hagenau und Straßburg ihre Garnisonen. Von den neu zu formierenden vierten Bataillonen werden 2 nach Mühlhausen im El., 3 nach Köln, je 1 nach Rastatt, Neubreisach, Hanau, Kassel, Münster, Düsseldorf, Aachen, Geywitz, Straßburg (Westpreußen) und Inowrazlaw verlegt. Das Blatt veröffentlicht ferner eine Kabinettsordre über die Einführung des leichteren Infanteriegepäcks.

Berlin, 15. März. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte die Forderung der Regierung für Errichtung einer Unteroffizierschule in Neubreisach.

Berlin, 16. März. Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist nachmittags 3 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe hier eingetroffen, vom Prinzen Wilhelm am Eisenbahnwagen empfangen und im Kaiserjolon von dem Kronprinzenpaar begrüßt worden. Hierauf traten die Herrschaften die Fahrt nach dem Palais des Kaisers an, wo der hohe Gast das kaiserliche Paar begrüßte und dann im königlichen Schlosse abstieg.

Böhum, 12. März. Ein Franzose, ein hoher Beamter einer französischen

Privatgesellschaft, der hier kürzlich in Gesprächen weilt, hat in einem Gespräche eine Aeußerung gethan, die weitere Verbreitung verdient. Er sagte mit Bezug auf die Opposition im deutschen Reichstage: „Wenn wir Franzosen den Kaiser Wilhelm, Bismarck und Moltke hätten, wir würden sie vergöttern. Wir Franzosen können es nicht verstehen, daß diese Männer, die so Großes für Deutschland gethan haben, hier so angefeindet werden.“

Bremen, 14. März. Die Rettungsstation Putzgerden telegraphiert: Am 14. März wurden von dem deutschen Ewer „Gefine“ (Kapitän Köser,) der bei Warnkewitz auf Rügen gestrandet ist, 3 Personen gerettet durch den Raketenapparat der Station Putzgerden.

Strengere Regierungs-Maßregeln für Elsaß-Lothringen wurden im Elsaßer Landesausschusse vom Unterstaatssekretär v. Puttkamer angekündigt. Die Veranlassung zu der bezüglichen Erklärung bot der Abgeordnete Winterer, welcher bei der Beratung des Landeshaushaltetats tadelnd die von der Regierung ergriffenen und noch zu erwartenden Maßregeln besprach. Unterstaatssekretär v. Puttkamer erwiderte u. A., diese würden nicht über das Maß dessen hinausgehen, was die Regierung dem Lande zum Schutze gegen die rechtswidrigen Agitationen schuldig zu sein glaube. Diese Maßregeln würden durchgeführt werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie gefielen oder nicht. Die Regierung sei sich bewußt, daß der Augenblick eingetreten sei, wo Maßregeln strengerer Art, als sie selbst gewünscht, notwendig seien. Gegen die Tendenz, den Frankfurter Frieden rückgängig zu machen, seien Maßregeln zu ergreifen, die geeignet wären, die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens im Sinne eines engeren Verschmelzens mit dem übrigen Deutschland zu fördern.

Aus dem Wettbewerb um das Preislied, das am Kommerz der Studentenschaft zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers gesungen werden soll, ist stud. theol. Johannes Przygode in Berlin als Sieger hervorgegangen. Eingelassen waren im Ganzen 92 Lieder; die Beteiligung an dem Wettbewerb war namentlich seitens der süddeutschen Universitäten eine sehr lebhaft. Das preisgekrönte Lied beginnt mit den Worten: Auf, deutsches Volk laß hell die Glocken klingen, von Turm zu Turm im weiten Vaterland, u. s. w. Gesungen wird es nach der Melodie: Wo Mut und Kraft in deutschen Seelen flammen.

Pforzheim, 16. März. Zur Feier des 90. Geburtsfestes Kaiser Wilhelms sind bis jetzt in Aussicht genommen: Vom Gartenbauverein am Samstag, den 19., Kaiserfeier in den Sälen des schwarzen Adlers, am gleichen Abend Feier der Gesellschaft Nebelhöhle im Lokal, Sonntagabend Festvorstellung im Theater, Montagabend Bankett in der Turnhalle und Freudenfeuer auf den benachbarten Höhepunkten. Der Festtag selbst nach dem offiziellen Programm, und zwar allem Anschein nach unter allgemeinsten Beteiligung, mit Festessen im schwarzen Adler und im Pfälzer Hof (Verkehrsklub.)

(P. B.)

Württemberg.

Kammer der Abgeordneten. Sitzung am Mittwoch den 23. März 1887 nachmittags 4 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1) Bericht der Kommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Forthebung von örtlichen Verbrauchsabgaben durch die Gemeinden; 2) Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1883 bis 31. März 1884 und vom 1. April 1884 bis 31. März 1885.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft. Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz betreffend das Hufbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betriebe dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg 3 monatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche Montag den 2. Mai ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 5. April bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschristsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind die bekannten Belege anzuschließen.

Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betreffend die Abänderung des § 30 der Verfassungs-Urkunde nebst Motiven; sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zwangsenteignung von Grundstücken und von Rechten an Grundstücken. Letzteres Gesetz enthält 45 Paragraphen nebst sehr eingehenden Motiven.

Von der Tauber, 14. März. Jüngst wurde in hiesiger Gegend ein Individuum verhaftet, das in Kaufläden und Wirtschaften falsche 5-Markscheine ausgab. Die Scheine fühlten sich nämlich an und zeigten sich in der Fälschung sehr plump. Als die Polizei den Ausgeber aus dem Bett herausholte, fanden sich unter dem Kopfkissen noch ca. 50 St. solcher Scheine vor.

Spielberg, 15. März. Letzten Freitag abend schoß Forstwächter Krauß von hier eine Schnepfe, bei gegenwärtiger Witterung gewiß eine große Seltenheit.

Neuenbürg, 17. März. Die Schneefälle seit Sonntag, welche teilweise die Bahnschlitten in Thätigkeit setzten, haben die beginnenden Frühlingspuren mit dem Winterkleide bedeckt und eine unangenehme Ueberraschung gebracht; hoffentlich aber nur auf kurze Zeit. Die Arbeiten im Freien sind, wo nicht ganz eingestellt, doch sehr erschwert, was für die Beteiligten, die auf täglichen Verdienste angewiesen sind, sehr empfindlich ist. Die Vogelwelt ist auch wieder in Nöten, möge man ihrer erbarmend gedenken.

Russland.

An erster Stelle des Tagesinteresses stehen die Gerüchte über ein auf den Kaiser von Rußland versuchtes oder geplantes Attentat:

St. Petersburg, 16. März. Der „Regierungsanzeiger“ bringt folgende Mitteilung: Am 1. (13.) März gegen 11 Uhr vormittags wurden auf der Newski-



Perspektive 3 Studenten der Petersburger Universität verhaftet, bei welchen Sprengstoffe gefunden wurden. Die Verhafteten gestanden, einer geheimen verbrecherischen Verbindung anzugehören. Die ihnen abgenommenen Geschosse erwiesen sich bei der Sachverständigenprüfung als mit Dynamit und Bleikugeln geladen, welche letztere mit Strychnin gefüllt waren.

St. Petersburg, 15. März. Bis jetzt sind 48 Nihilisten verhaftet, darunter 9, welche Bomben bei sich trugen. Die Aufregung ist ungeheuer. Ueber die Untersuchung wird amtlicherseits ein dichter Schleier gebreitet. (St.-Anz.)

Ueber London erfährt die „Kölnische Zeitung“: Die Polizei jagte Argwohn gegen sechs Leute, die in der Nähe des Anitschlowpalastes in einer Theeschenke bemerkt wurden, von welchen einer ein großes Buch, ein zweiter einen Sack, ein dritter ein Paket trug. Man verfolgte sie, verhaftete sie aber erst im Augenblicke, als der Kaiser den Palast verließ. Die Verbrecher hatten zum Schauplatz ihrer That die Ecke des Newski-Prospekts und der Moskaiastrasse gewählt, wo der Wagen des Kaisers im Gedränge wegen der Umbiegung zeitweilig den Schritt verlangsamte. Auch die umstehenden bemerkten die auffällige Schwere des Buches, welches der Student mühselig von Arm zu Arm wechselte, ferner fiel eine heraushängende Zugschnur auf. Gerüchtweise verlautet, daß das Buch eine Dynamitflasche mit vergifteten Kugeln enthielt. Der Zar fuhr auf Umwegen über den Rewaquai nach der Warschauer Station zur Abreise nach Gatschina. Er weinte, als er hörte, welcher Gefahr er und seine Familie entgangen war.

Hestige Schneefälle werden aus fast allen Ländern Europas gemeldet. In der Schweiz treffen alle Züge mit Verspätungen wegen des hohen Schnees ein. Auf den schottischen Bahnen verkehren die Züge infolge des Schnees nur mit der größten Schwierigkeit. Aus Frankreich und Oberitalien liegen ähnliche Nachrichten vor.

Miszellen.

Der deutsche Bäcker.

Historische Erzählung von Ludovica Geselet. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Der Unglückliche schwankte und wäre zusammengebrochen, hätten ihn der Kronprinz und Bernstorff nicht gehalten. Sorgsam leiteten sie ihn zu einem Schemel und ließen ihn sich etwas erholen, ehe der Kronprinz weiter sprach: „Ihr sollt erfahren, wie Eure Unschuld an den Tag kam. Graf Bernstorff soll Euch einen Brief vorlesen, den einer Eures Namens, Eurer Sippe hierher gebracht hat. Leset, Graf Bernstorff, was der tote Mann geschrieben, da er noch im Leben war, und Herr von Brindsen hieß!“

„Brindsen,“ rief Dobel, „er hat für mich gezeugt, und er ist tot!“

„Hört zu,“ nahm jetzt Bernstorff das Wort, „so heißt es in dem Briefe des verstorbenen Herrn von Brindsen, den sein

Sekretär Dobel Seiner Königlichen Hoheit überbracht hat: „Ich kann nicht aus der Welt gehen, ohne ein schweres Unrecht gut zu machen, das mir viele Gewissensbissensqualen verursacht hat und das eine hochgestellte Person bloßstellt, die ich zu schonen alle Ursache habe. Kennen will ich sie nicht, Eure Königliche Hoheit werden wissen, wen ich meine, doch bemerke ich schon hier, daß dieselbe mir mein Verbrechen nicht ausdrücklich befohlen hat, die Annahme also nicht ausgeschlossen ist, daß ich ihr nur meine eigene Bosheit angeeignet. In den Tagen, da die Verschworenen damit umgingen, Eurer Königlichen Hoheit nun in Gott ruhende Frau Mutter um Thron und Reich zu bringen, ließ ich mich von einer hohen Dame gewinnen, der Partei beizutreten, die auf Struensees Sturz ausging. Es handelte sich nicht nur um Struensee, es handelte sich auch um die Königin, meine Herrin, ich wußte es, aber Ehrgeiz und Goldgier blendeten mich, ich ward zum Verräter an ihr, die mir immer nur gütig entgegen getreten war. Ich schloß mich den Verschworenen an, und erfuhr bald, daß auch Eure Königliche Hoheit ihnen ein Dorn im Auge waren, ein Hindernis zwischen Eurem Ohm und dem Thron von Dänemark. Da keimte jener verruchte Plan in meiner Seele, von dem ich glaubte, Eure Feinde müßten ihn gut heißen; ich hatte halbe Worte und Winke also gedeutet. Ihr sollt aus dem Weg geräumt werden, Ihr und Eure Mutter, damit keine Versöhnung zwischen ihr und Eurem königlichen Vater stattfinden könne, sie keine Gefahr mehr sei für die ihr feindliche Partei. Da lockte ich den Mundbäcker Ihrer Majestät in das Schloß und meine Hand zittert, dies Geständnis niederzuschreiben und aus tiefster Seele flehe ich Eure Königliche Hoheit an, mir nicht zu fluchen, — machte ihm den Vorschlag, Euch und Eure Königliche Mutter aus dem Wege zu räumen. Ich ging vorsichtig zu Werke, ich ließ ihn vorher schwören, nie etwas von unserer Unterredung zu verraten, ich sagte ihm auch nicht: Vergifte deine Königin und ihren Sohn; auch ich ließ nur Andeutungen und Winke fallen, aber der brave Mann verstand mich nicht, und ich mußte deutlicher werden. Da brauste er auf in furchtbarster Empörung, und nun blieb mir nichts anderes mehr übrig, als ihn verhaften zu lassen. Ich hatte die Macht dazu, denn ganz auf eigene Hand hatte ich nicht gehandelt, aber die Namen meiner Genossen nenne ich nicht; sie stehen fast alle schon vor einem höheren Richter, ich will nur einem Unschuldigen wieder zu Ehre und Freiheit verhelfen. Dobel hatte zwar sein Wort gegeben zu schweigen und war außerdem in der ganzen Stadt ob seiner Verschwiegenheit berühmt, aber unsere bösen Gewissen trauten ihm doch nicht, und darum mußte er in der Nacht des Kerkers verschwinden. Wir ließen ihn nach Kronborg bringen, und ich eilte zur Königin Juliane Marie, um ihr alles zu melden. Sie erschrak heftig und gab sofort Befehl, Dobel sei lebenslang in Kronborg als Staatsgefangener zu internieren, denn käme er frei und äußerte nur eine Silbe von dem,

was ihm zugemutet wurde, so fiel der Verdacht, mich zu meinem Vorschlage angestiftet zu haben auf sie. Man kannte ihren Haß gegen Eure Königliche Mutter. Auch ich wurde nach Jahresfrist aus Dänemark entfernt und erhielt unter der Hand die Weisung, das Ausland nicht mehr zu verlassen. Auf schwerem Krankenlager gingen mir die Augen auf über mein Thun und Treiben; Eurer Königlichen Hoheit Frau Mutter ruht längst in Frieden, aber ihre Feinde herrschen. Es kommt indes bald die Zeit, da Eurer Königliche Hoheit eingreifen werden in die Regierung, lassen Sie es Ihr erstes sein, den Mann zu befreien, der nicht zum Mörder an Ihnen werden wollte. Der einzige treue Diener, den ich im Leben gefunden, — ich hatte auch diesen nicht verdient, da ich selbst nicht treu war — trägt durch einen Zufall seinen Namen; er wird Eure Königliche Hoheit dies Bekenntnis überbringen, vergeben Sie um jenen, dem ich so Böses zugefügt, einem Tiefbereuenden.“

Bernstorff ließ das Schreiben, dessen Unterschrift durch drei Zeugen beglaubigt war, sinken, der Kronprinz aber rief: „Sobald ich das Schreiben gelesen, eilte ich hierher, ich selbst will Euch mit allen Ehren heimgeleiten und Eure Unschuld öffentlich bekannt machen!“

(Schluß folgt.)

(Die Sesseltournüre.) In London ist jetzt eine Tournüre erfunden, welche zugleich als Sessel benutzt werden kann.

Jeder Tag macht das menschliche Leben kürzer, aber es giebt auch einzelne gute Tage, die es verlängern.

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler

für das zweite Quartal 1887.

Die geehrten Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu machen, hier bei der Redaktion, auswärts bei den nächstliegenden Postämtern, um Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Versendung des Enzthälers geschieht gemäß des in Württemberg in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das Postwesen, wie nach auswärts so auch im Oberamtsbezirk durch die R. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen immer unmittelbar bei ihren Postämtern machen, wo solche täglich angenommen, auch durch die Postboten besorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S, durch die Post im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zuschlag 20 S.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

Anzeige

Nr. 45.

Erscheint Dienstags im Bezirk vierteljährlich

An die

Die Ortsvorsteher auf den Pfleger auf der Fügung vom 1. Vollziehung d. und des dazu führungsgesetz. Reg.-Bl. S. 20. Ausnahme und fiker und ihre stands nach der

zu erfolgen ha Die erford den den Ortsv gefertigt werde Ortsvorsteher des Staatsanze lichte Verfügun Innern, betre streitung der zeitliche Anordn zur Bestreitung Mißbrand gefe besonders hiem Im Interes ist es gelegen. Einzug der Un aufnahme verb Den 18. A

An die

Da es bei nicht unwahrj gefallene Sch hohen Wasserf die Schultheiß Besitzer des an bächen gelager selbe entweder bereichs zu s aufzupoltern nicht von dem e fortgenommen Den 18. A

Stamm-

Am So in der Kälber

